



BASILIKA STEINFELD

VESPERKONZERT

Palmsonntag,
02. April 2023 um 16.00 Uhr



Solisten & Ensemble – Amici di Melante

Ltg. & Orgel: Hans Peter Glimpf

Da wir in der Regel keinen Eintritt erheben, sind musikalische Veranstaltungen in unserer Basilika nur durch ihre finanzielle Unterstützung möglich. Daher freuen wir uns über eine Spende in Höhe von wenigstens 8,00€. Herzlichen Dank!

Bitte denken Sie – auch im eigenen Interesse – daran, ihr Handy auszuschalten.

AUSFÜHRENDE

Susanne König und Hannah Kötting	(Sopran)
Nicola Oberlinger	(Alt)
Johannes Kötting	(Tenor)
Gustav Muthmann	(Bass)

Ensemble „Amici di Melante“

Birgitta Winnen und Elisabeth Ackerschott	(Violine)
Rupert Wolf	(Viola)
Sebastian Frick	(Violoncello)
Günter Vinçon	(Kontrabass)
Hans-Peter Glimpf	(Orgel und Leitung)

Das **Ensemble „Amici di Melante“** befasst sich seit langem mit der Aufführung barocker Kirchenmusik. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Werken Georg Philipp Telemanns. Immer wieder kommen dabei unbekannte Stücke zur Erstaufführung, sowohl von Telemann als auch seinen Zeitgenossen.

P R O G R A M M

- I. Wolfgang Carl Briegel (1626-1712)**
„Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem“
Kantate zum Sonntag Estomihi (Gotha 1660)

Sehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch den Propheten von des Menschen Sohn. Denn er wird überantwortet werden den Heiden, und er wird verspottet und geschmähet und verspeiet werden.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet, und um unsrer Sünden willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Jesu, du Sohn David, erbarme dich mein! - Was willst du, dass ich dir tun soll? - Herr, dass ich sehen möge, erbarme dich mein! – Sei sehend! Dein Glaube hat dir geholfen.

Sei Lob und Preis mit Ehren Gott Vater, Sohn, Heiligem Geist. Der woll in uns vermehren, was er uns aus Gnaden verheißt. Dass wir ihm stets vertrauen, gänzlich verlassen auf ihn, von Herzen auf ihn bauen, dass unser Herz und Sinn ihm tröstlich tun anhangen, drauf singen wir zur Stund. Amen, wir werden's erlangen, gläub'n wir aus Herzensgrund.

- II. John Dowland (1563-1626)**
Pavan Lachrimae (Bearbeitung für Streicher und B.c.)

III. Wolfgang Carl Briegel (1626-1712)
**„Liebe Brüder! Wenn ich mit Menschen- und Engelzungen redete,
und hätte die Liebe nicht,...“**
Kantate zum Sonntag Estomihi (Darmstadt 1697)

Liebe Brüder! Wenn ich mit Menschen- und mit Engelzungen redete, und hätte die Liebe nicht, so wäre ich ein tönend Erz oder eine klingende Schelle.

Wenn Einer alle Kunst und alle Weisheit hätte, wenn er mit Menschen- und Engelzungen redete, hätt' aber sonst dabei der wahren Liebe nicht, so wäre doch für Gott damit nichts ausgericht'.

Er wäre wie ein Erz, das zwar sehr helle klinget, sonst aber keine Frucht und keinen Nutzen bringet. Es wär ein solcher Mensch ein solcher guter Christ, wie eine Schell', an der kein Geist noch Leben ist.

Und wenn ich weissagen könnte und wüsste alle Geheimnis und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, also, dass ich Berge versetzte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe, und ließe meinen Leib brennen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

Wenn Einer alle Ding' verstünd', mit Engelzungen redete, wenn er zugleich weissagen könnt', den Wunderglauben hätte, dass er versetzte Berge hin, und hätte nicht der Liebe Sinn, so wär es all vergebens.

Wenn Einer auch all seine Hab' austeilte den Armen, und täte nicht dieselbe Gab' aus Liebe und Erbarmen, wenn er sich brennen ließ dabei, und hätte nicht der Lieb' und Treu', so wär es ihm nichts nütze.

Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibet nicht Mutwillen, sie blähet sich nicht, sie stellet sich nicht ungebärdig, sie suchet nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie trachtet nicht nach Schaden, sie freuet sich nicht der Ungerechtigkeit, sie freuet sich aber der Wahrheit, sie verträget alles, die Liebe wird nicht müde.

Du süße Lieb', schenk uns deine Gunst, lass uns empfinden der Liebe Brunst, dass wir uns von Herzen einander lieben, und im Friede auf einem Sinne bleiben. Kyrie eleison.

Die Hoffnung mir auch gebe, die nicht verderben lässt, dazu ein christlich' Liebe zu dem, der mich verletzt, dass ich ihm Gut's erzeige, such' nicht darin das Mein', und lieb ihn als mich Eigen nach all dem Willen dein. Amen

IV. Georg Friedrich Händel (1685-1759)
Sarabande HWV 437/3 (Bearbeitung für Streicher und B.c.)

V. Christoph Graupner (1683-1760)
„Jesus stirbt: ach, soll ich leben?“
Kantate GWV 1125/13 zum Sonntag Palmarum (Darmstadt 1713)

1. Jesus stirbt: ach, soll ich leben? Nein, geliebter Jesus, nein! Ich will dir die Seele geben, schließe sie ins Herz hinein! Ich will sterben, ich will scheiden, und die Welt ganz fröhlich meiden.

(Vers 2 und 3 erklingen gleichzeitig.)

2. (Sopran 1 und 2) Jesus stirbt, ach bitt'res Sterben, das ihm Herz und Seele bricht! Doch, will ich den Himmel erben, so beweine ich solches nicht. Denn sollt ich nicht ewig büßen, musst' er dieses Blut vergießen.

3. (Bass) Jesus stirbt, ach mir zuliebe, mir zuliebe stirbt er hin: Wundervolle Himmelstriebe, ich bin nun mehr als ich bin. Durch sein Sterben, seine Wunden, hab' ich erst mein Heil gefunden.

4. Jesus stirbt, ach nein, er lebet und regiert in Ewigkeit: Die erblich'ne Seele schwebet in dem Leben ohne Zeit. Gott, lass mich dies Glücke hoffen, so steht mir der Himmel offen.

VI. Johann Sebastian Bach (1685-1750)
Air BWV 1068/2 für Streicher und B.c.

VII. Georg Philipp Telemann (1681-1767)
„Nun kömmt die große Marterwoche“
Kantate TVWV 1:1179 zum Sonntag Palmarum

Nun kömmt die große Marterwoche, zu der mein Jesus willig kam, und meine Sünden auf sich nahm: dass ich von diesem Marterjoche, samt Gottes Zorn und Höllenpein auf ewig möchte erlöset sein.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplaget, und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe, die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

Was tut die Liebe nicht, die uns so brünstig küsst? Die Liebe, die so groß, als Jesus selber ist.

O große Lieb, o Lieb ohn alle Maße, die dich gebracht auf diese Marterstraße! Ich lebe mit der Welt in Lust und Freuden, und du musst leiden.

Weil du gelitten hast, so bringet mir dein Leiden den Segen aller Lust, den Reichtum aller Freuden.

In meines Herzens Grunde dein Nam' und Kreuz allein funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein: Erschein mir in dem Bilde, zu Trost in meiner Not, wie du, Herr Christ, so milde dich hast geblut't zu Tod.

Ich bin durch dich gerecht. Klagt mich gleich alles an, ist doch von allem nichts, das mich verdammen kann.

Du hast mich ja erlöset von Sünd, Tod, Teuf'l und Höll'. Es hat dein Blut gekostet, drauf ich mein Hoffnung stell'. Warum sollt' mir denn grauen vor'm Tod und höllisch G'sind? Weil ich auf dich tu bauen, bin ich ein selig's Kind.

Ich fürchte keinen Tod. Denn meines Jesu Blut ist meines Lebens Kraft, und macht mein Ende gut.

Darum will ich dieses Leben, wenn es meinem Gott beliebt, auch ganz willig von mir geben, bin darüber nicht betrübt. Denn in meines Jesu Wunden hab' ich die Erlösung funden, und mein Trost in Todesnot ist des Herren Jesu Tod.

Wohl dem, der Jesu, dir das Herze schenket, und deiner Passion im Glauben stets gedenket!

Jesu, deine Passion ist mir lauter Freude, deine Wunden, Kron und Hohn meines Herzens Weide. Meine Seel' auf Rosen geht, wenn ich dein gedenke: In dem Himmel eine Stätt' mir deswegen schenke!

BASILIKA STEINFELD - 53925 Kall / Steinfeld

www.gdg-steinfeld.de

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
eine besinnliche Karwoche
und ein frohes und gesegnetes Osterfest